

Das Rad-As der RSG Augsburg ist einziger bayerischer Straßen-

Nationalfahrer der A-Kategorie und erregt nun auch international Aufsehen

Willi Singer trumps immer stärker auf!

Der 25jährige Amateurstraßenfahrer WILLI SINGER (RSG Augsburg) imponierte bei seinem letzten Einsatz in der Deutschen National-Mannschaft bei der England-Rundfahrt (mit vielen Weltklasseleuten) über 1760 km durch einen hervorragenden 10. Platz in der Gesamtwertung. SINGER freut sich natürlich über diesen Erfolg, denn er hat sich damit endgültig in den Kreis der besten deutschen Etappenfahrer hineingefahren. Auf der ersten Etappe kam er in einer fünfköpfigen Spitzengruppe auf den 4. Platz. Nachdem er bis auf den 23. Rang zurückgefallen war, kämpfte er sich auf einer mörderisch schweren Etappe bei Regen, Hagel und Wind wieder auf den 10. Platz vor.

Wie dicht Glück und Pech im Straßenrennsport zusammenliegen, hat Singer in seiner 7jährigen Laufbahn als Rennfahrer schon oft erfahren müssen. Erst in diesem Jahr kam er bei den Militär-Weltmeisterschaften in Algerien durch Pech um den Sieg im Vierermannschaftsfahren über 100 km. Er erlitt, als er mit Andreas Troche, Gernot Gieger und Kurt Dülpers in Führung lag, nach 60 km einen unreparierbaren Radschaden. Beim 150-km-Straßenrennen dieser WM fuhr er in ein tiefes Schlagloch; sein Rad ging zu Bruch und er konnte erst mit Verspätung das Rennen auf einem Ersatzrad beenden.

Aber all dieses Pech konnte

und kann Willi Singer nicht entmutigen. Er weiß, daß auf die Dauer nur der Tüchtige Glück haben kann. In seiner Studienzeit hat Singer durch die Teilnahme an vielen Straßen- und Rundstreckenrennen viel für seine heutige Form getan. Viele Jahre gehörte er in Bayern zum guten Durchschnitt, ist aber heute der einzige bayerische Straßennationalfahrer des A/B-Kaders.

Bundestrainer Rudi Altig wurde auf Singer im letzten Jahr bei der Bayern-Rundfahrt, Ostschweizer Rundfahrt und Rheinland-Pfalz-Rundfahrt aufmerksam, nachdem er bei zwei schweren Rennen in Schweinfurt wertvolle Punkte in Wertungsrennen erzielte. Auf abenteuerliche Weise kam er zur

Teilnahme an der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt 1973. Erst um 23 Uhr am Vortag dieses größten deutschen Straßenrennens erfuhr er, daß er in der internationalen Mannschaft starten könne. Nach einer Nachtfahrt mit seinem R 4 kam er erschlagen in Diez an der Lahn an. Auf der 2. Etappe war er aber als bester Deutscher schon dritter in Mainz.

Rund 3—6 Stunden Training täglich ist die Voraussetzung für einen Straßenfahrer, der bei international stark besetzten Rennen mitreden will. Als Mitglied der Sportfördergruppe der Bundeswehr hat Singer ausreichend Zeit zum Training.

Aus seinem Terminkalender sind folgende Starts in den nächsten Wochen zu entnehmen: 13. 6. Straßenrennen 140 km Heilbronn, 16. 6. Bayer. Straßenmeisterschaft Ampfing 195 km, 17. 6. Kriterium Landau 100 km, 23. 6. Pfalzrundfahrt Ludwigshafen 180 km, dann soll entweder die Jugoslawien-Rundfahrt oder die Bohemia-Rundfahrt in der Nationalmannschaft folgen. Sein großes Ziel ist im nächsten Jahr an der Etappenfahrt Warschau—Berlin—Prag und an der Tour de l'Avenir teilzunehmen.

P. K.



WILLI SINGER, der 25jährige Rad-Nationalstraßenfahrer erregt nun auch internationales Aufsehen. Mit seiner glänzenden Platzierung bei der England-Rundfahrt hat der Star der RSG Augsburg den Durchbruch geschafft.